

## ◆ **Organspenden und Transplantationen in Nordrhein-Westfalen**

In Deutschland sind gegenwärtig 12.000 schwerkranke Menschen darauf angewiesen, dass ihnen Organe gespendet werden. Ihr Überleben und ihre Lebensqualität hängen von der Bereitschaft ihrer Mitmenschen ab, Organe nach dem Tod zu spenden.

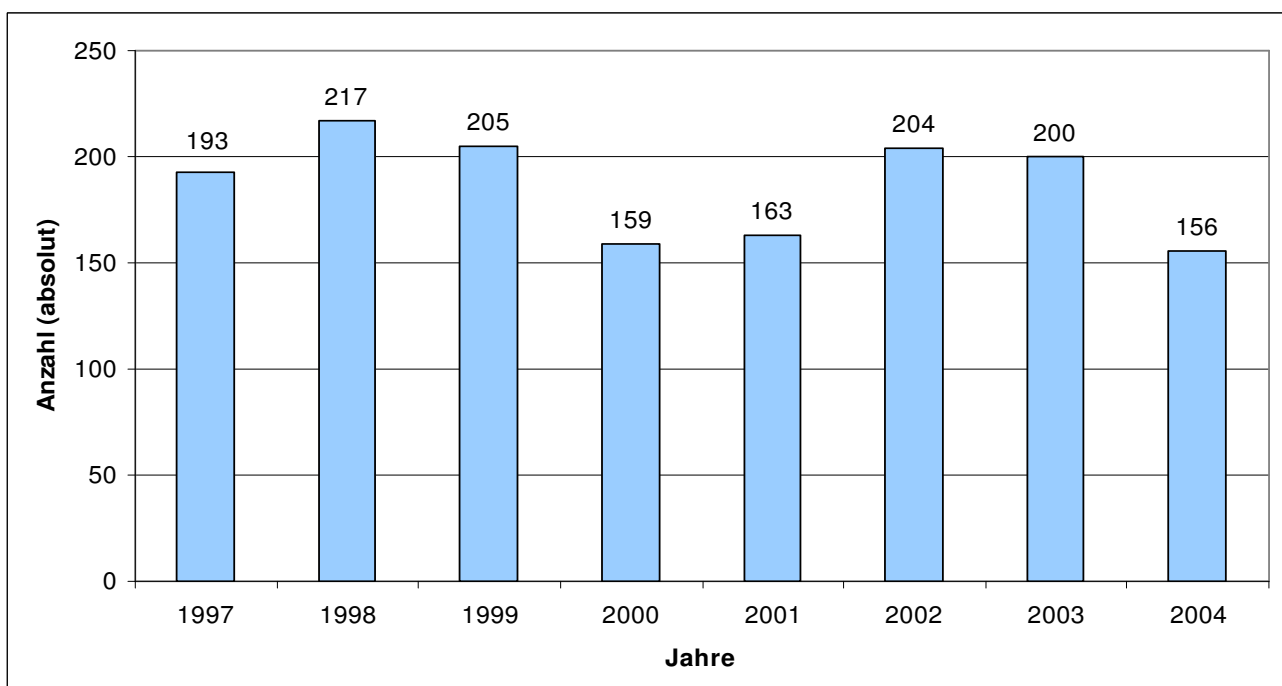
Die Situation bei der Organspende hat sich jedoch im Laufe der letzten 8 Jahre nicht bedarfsgerecht entwickelt. Das bedeutet, dass viele Schwerkranke nicht die Möglichkeit haben, ein Organ transplantiert zu bekommen.

Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) koordiniert die Organspende für die BRD. Seit dem Jahre 2002 gibt es in NRW eine vom Gesundheitsministerium initiierte Gemeinschaftsaktion Organspende, die alle verantwortlichen Institutionen einbezieht.

### ► **Realisierte Organspenden und Versorgungssituation in Nordrhein-Westfalen**

Zwischen 1997 und 2004 ist kein Anstieg bei den realisierten Organspenden zu beobachten (Abb. 1). Während 1997 in NRW 193 Spender gezählt wurden, waren es im Jahre 2004 nur 156 Organspender, denen 513 Organe für Transplantationen entnommen wurden. Im Jahre 2003 wurden von 200 Organspendern insgesamt 592 Organe entnommen. Der Rückgang von 2003 zu 2004 beträgt 20%. Im Jahre 2004 waren nur 113 Krankenhäuser in Organtransplantationen einbezogen. 340 Krankenhäuser in NRW verfügen über Intensiv- und Beatmungsbetten als Voraussetzung für Organspenden. In 227 Krankenhäusern konnten von der DSO trotz gesetzlicher Verpflichtung keine Aktivitäten im Sinne einer Organspende erkannt werden. Wenn ein Verstorbener zu Lebzeiten den Willen zur Organtransplantation nicht geäußert hat, entscheiden die Angehörigen nach dem mutmaßlichen Willen über eine Organspende. In 90 Fällen kam es in diesem Zusammenhang zu einer Ablehnung der Organspende. Die Ablehnungsquote zu Organspenden liegt bei Umfragen bei ca. 36% und nimmt ab, d.h. die Bereitschaft zur postmortalen Organspende scheint anzusteigen.

**Abb. 1: Organspender, Nordrhein-Westfalen, 1997 bis 2004**



► **Bereitschaft zur Organspende in Nordrhein-Westfalen**

Im Jahre 2005 wurde erstmalig eine repräsentative, telefonische Bevölkerungsumfrage zum Thema Organspende durchgeführt. Bei diesem CATI-Gesundheitsmonitoring wurden im Zeitraum vom 18.08. bis zum 30.10. 2005 insgesamt 2.000 Personen ab dem 18. Lebensjahr in NRW befragt.

Die Umfrage ergab, dass im Jahre 2005 etwa 12% der Befragten einen Organspendeausweis besaßen. Besonders niedrig war der Anteil der Ausweisträger im höheren Alter. Die Hälfte der Befragten, die einer Organspende positiv gegenüber stehen, haben Informationslücken, wo sie einen Spenderausweis erhalten können, ein weiteres Drittel hat noch Bedenken, befürwortet aber Organtransplantationen im allgemeinen. Knapp 9% der Befragten gaben an, dass sie gegen Organspenden seien.

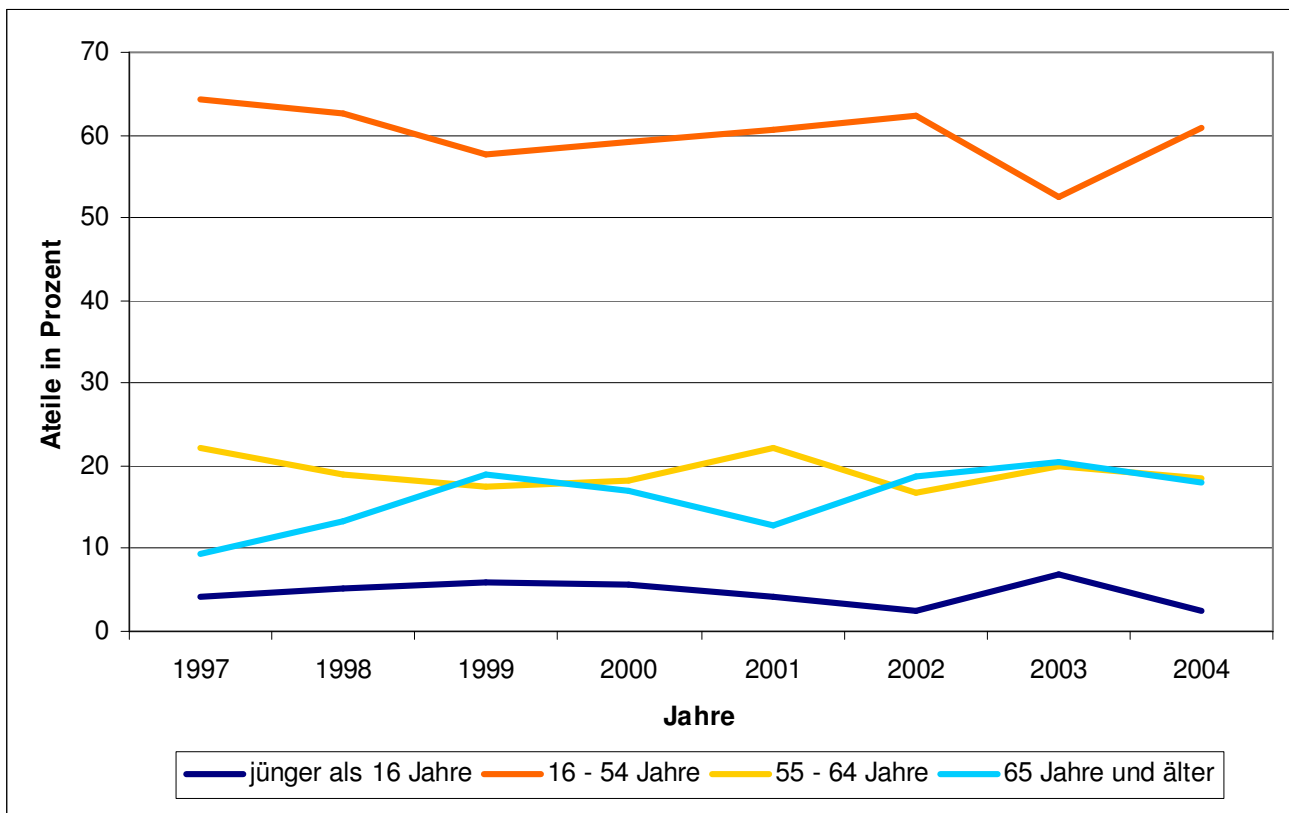
Ungefähr ein Drittel der Befragten fühlte sich zum Befragungszeitpunkt nicht ausreichend über das Thema Organtransplantation informiert. Besonders jüngere Menschen unter 30 Jahren äußerten Informationsbedarf zu diesem Thema.

► **Alter der Organspender in Nordrhein-Westfalen**

Organspender sind in den Jahren 1997 bis 2004 am häufigsten in der Altersgruppe der 16- bis 54-Jährigen anzutreffen (Abb. 2). Über 60% aller Organspender waren im Jahre 2004 zwischen 16 und 54 Jahren. Im Jahre 2003 lag der Anteil der Spender in dieser Altersklasse noch knapp über 50%.

In der Altersklasse der 65-Jährigen und Älteren ist eine Zunahme der Organspender von etwa 10% im Jahre 1997 auf etwa 18% im Jahre 2003 zu beobachten, das bedeutet, dass Spenden auch im höheren Lebensalter möglich sind.

**Abb. 2: Alter der Organspender, Nordrhein-Westfalen, 1997 bis 2004**



Quelle: DSO, Organspende und Transplantation. Region Nordrhein-Westfalen. Jahresbericht 2003 und 2004

► **Postmortal gespendete Organe in Nordrhein-Westfalen**

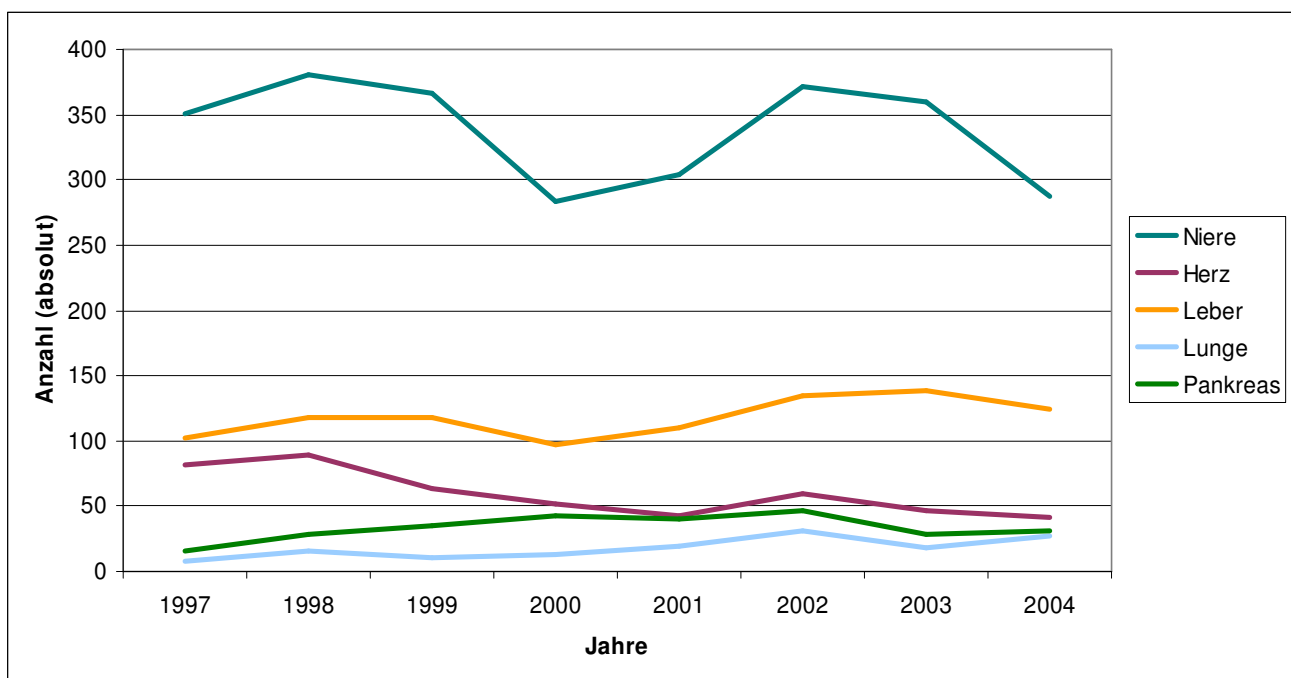
Die Zahl der in Nordrhein-Westfalen postmortal gespendeten Organe betrug im Jahre 2004 513, dies sind 79 weniger als im Jahre 2003 (Abb. 3). Die Rückgänge bei Transplantationen beziehen sich auf Niere, Herz und Leber, während die Zahl der Transplantationen von Lungen und Bauchspeicheldrüsen leicht anstieg.

Bei Herzspenden ist seit dem Jahre 1997 ein Rückgang zu beobachten. Wurden im Jahre 1997 noch 82 Herzen gespendet, so sank die Zahl bis zum Jahre 2004 auf 42 Spenden.

Bei Leberspenden ist im Zeitverlauf ein Anstieg zu verzeichnen. Die Anzahl der Spenden stieg von 102 (1997) auf 139 (2003) und sank im Jahre 2004 auf 124.

Die Zahl der Spenden von Nieren ist hingegen über den Zeitraum 1997 bis 2003 relativ stabil geblieben, ein Absinken auf weniger als 300 Nierenspenden erfolgte in den Jahren 2000 und 2004.

**Abb. 3: Postmortal gespendete Organe, Nordrhein-Westfalen, 1997 bis 2004**



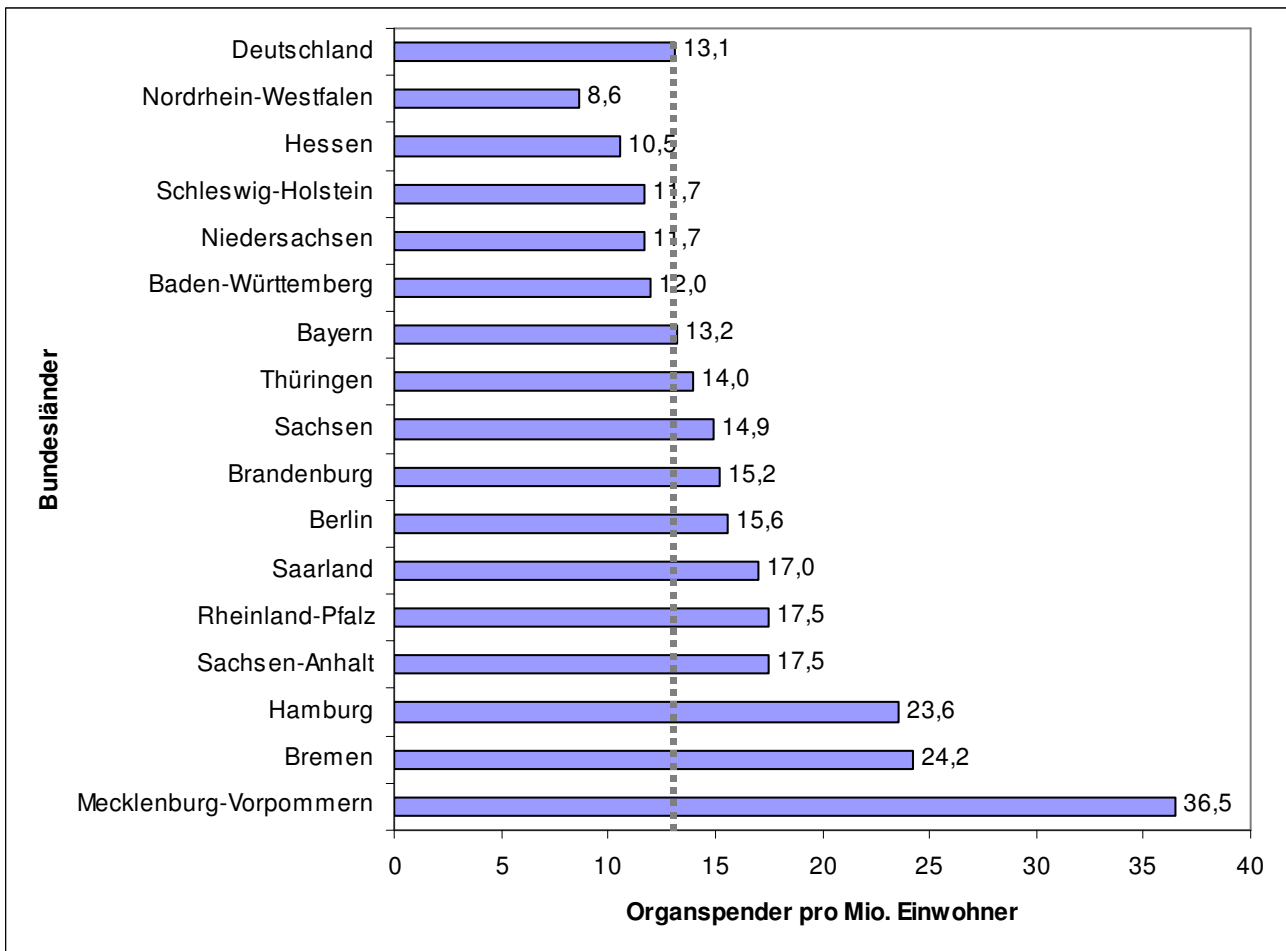
Quelle: DSO, Organspende und Transplantation. Region Nordrhein-Westfalen. Jahresbericht 2004, S. 22

► **Organspender im Ländervergleich**

Ein Ländervergleich bei Organspendern zeigt, dass Nordrhein-Westfalen mit 9 Organspendern pro eine Millionen Einwohner deutlich unter dem Wert für Deutschland insgesamt liegt (13,1 pro 1 Mio. Einwohner).

Mehr als die Hälfte aller Bundesländer liegt über dem Bundesdurchschnitt und drei Bundesländer weisen sogar mehr als 20 Spender pro eine Million Einwohner auf (Abb. 4).

**Abb. 4: Organspender im Ländervergleich, 2004**

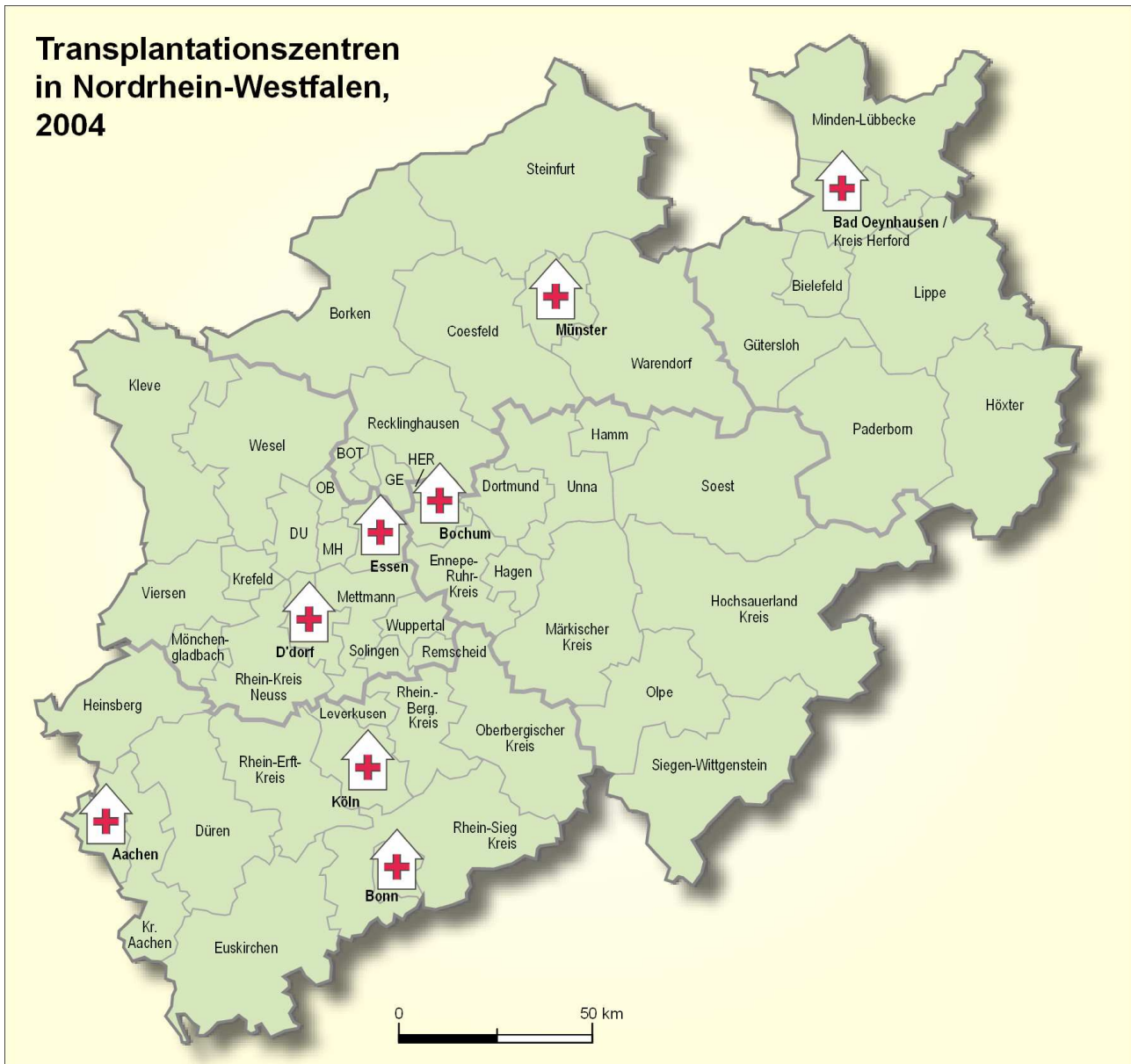


Quelle: DSO, Organspende und Transplantation in Deutschland, Jahresbericht 2004, S. 17

► **Transplantationen in Nordrhein-Westfalen**

Im Jahr 2004 gab es in Nordrhein-Westfalen 8 Transplantationszentren (Abb. 5). In fünf Transplantationszentren wurden Herz/Lungentransplantationen vorgenommen, in zwei Zentren Lungentransplantationen, in sieben Zentren Nierentransplantationen, in vier Zentren Lebertransplantationen und in fünf Zentren Pankreastransplantationen.

**Abb. 5: Transplantationszentren in Nordrhein-Westfalen 2004**



Im Jahre 2004 wurden in den acht Transplantationszentren insgesamt 857 Transplantationen durchgeführt, was dem Niveau der Jahre 2001-2003 entspricht. Seit 2000 sind die Transplantationen in Nordrhein-Westfalen um 8,3% angestiegen.

876 Transplantationen, die bisher höchste Zahl von Transplantation, wurden im Jahre 2002 in den 8 Zentren durchgeführt.

Betrachtet man die Anzahl der transplantierten Organe je Zentrum in Nordrhein-Westfalen, dann werden Spezialisierungen deutlich (Tab. 1).

In Bad Oeynhausen werden nur Herz- und Herz-/Lungentransplantationen durchgeführt. Von den 122 Transplantationen in diesem Bereich führte Bad Oeynhausen 81 durch, das entspricht 66% aller Herztransplantationen im Jahre 2004.

Im Transplantationszentrum Bonn waren im Jahre 2004 fast die Hälfte aller Transplantationen Lebertransplantationen.

Bei den Nierentransplantationen spielten insbesondere das Transplantationszentrum in Bochum mit einem Anteil von etwa einem Fünftel und das Düsseldorfer Transplantationszentrum ebenso mit etwa einem Fünftel aller Nierentransplantationen in Nordrhein-Westfalen eine führende Rolle. Das Transplantationszentrum Bochum weist darüber hinaus die höchste Frequenz von Pankreastransplantationen auf.

Das Transplantationszentrum in Essen führte 121 Lebertransplantationen im Jahre 2004 durch. Das entspricht etwa 75% aller Lebertransplantationen in Nordrhein-Westfalen.

**Tab. 1: Transplantierte Organe je Zentrum, Nordrhein-Westfalen, 2004**

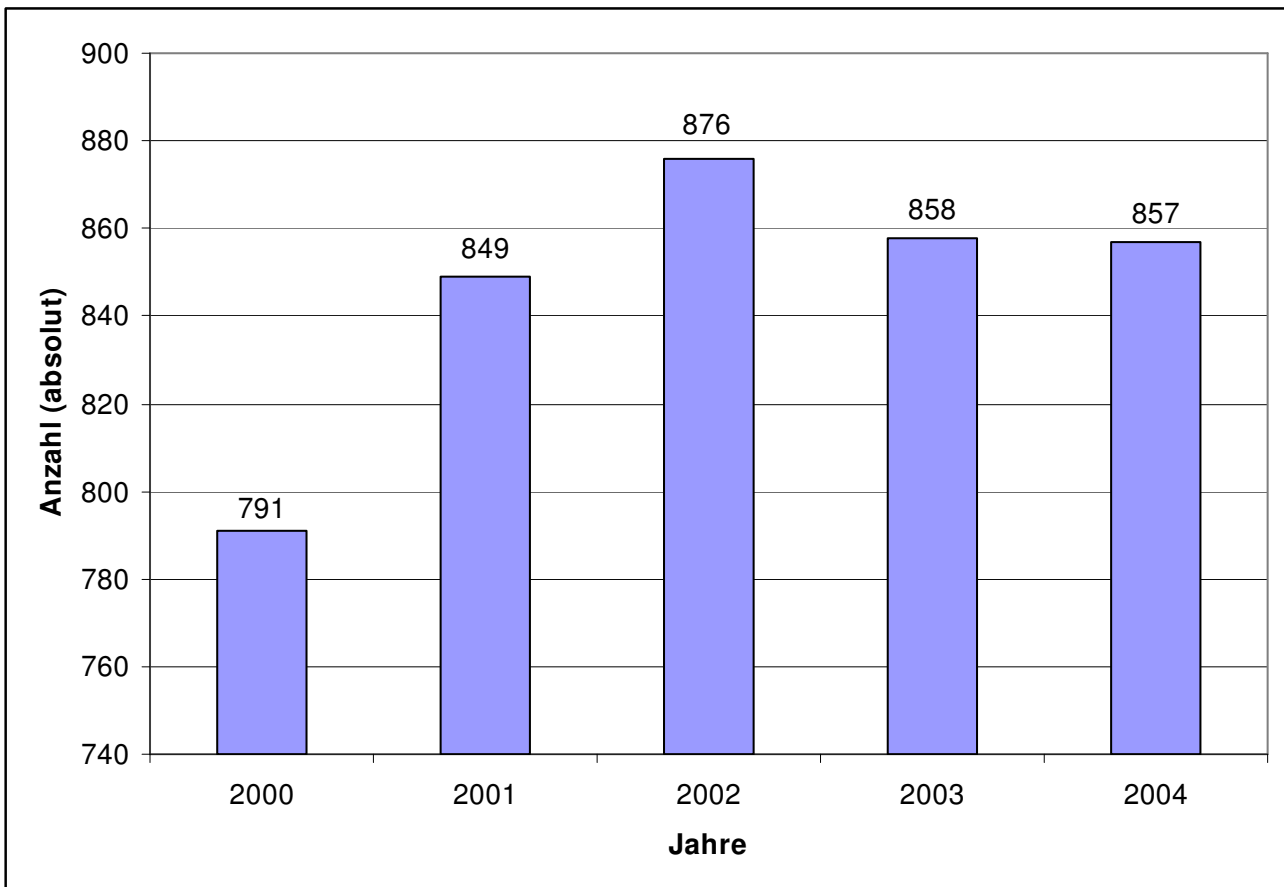
	Herz u. Herz/Lunge	Lunge	Niere	Leber	Pankreas	Summe
<b>Aachen</b>	4	-	22	-	-	26
<b>Bad Oeynhausen</b>	81	-	-	-	-	81
<b>Bochum</b>	-	-	103	-	29	132
<b>Bonn</b>	-	-	20	20	3	43
<b>Düsseldorf</b>	-	-	100	-	-	100
<b>Essen</b>	10	25	92	121	6	254
<b>Köln (Lindenthal &amp; Merheim)</b>	8	-	76	8	7	99
<b>Münster/Westfalen</b>	19	3	85	12	3	122
<b>Summe der Transplantationen 2004</b>	<b>122</b>	<b>28</b>	<b>498</b>	<b>161</b>	<b>48</b>	<b>857</b>
<i>Summe der Transplantationen 2003</i>	<i>109</i>	<i>20</i>	<i>524</i>	<i>167</i>	<i>38</i>	<i>858</i>

Quelle: Bruckenberger, Herzberichte 2003 und 2004; eigene Darstellung

Für das Jahr 2004 kann eine hohe Rate von Nierentransplantationen beobachtet werden (Abb. 6). In Nordrhein-Westfalen gab es 28 Nierentransplantationen je eine Million Einwohner und 9 Lebertransplantationen je eine Million Einwohner.

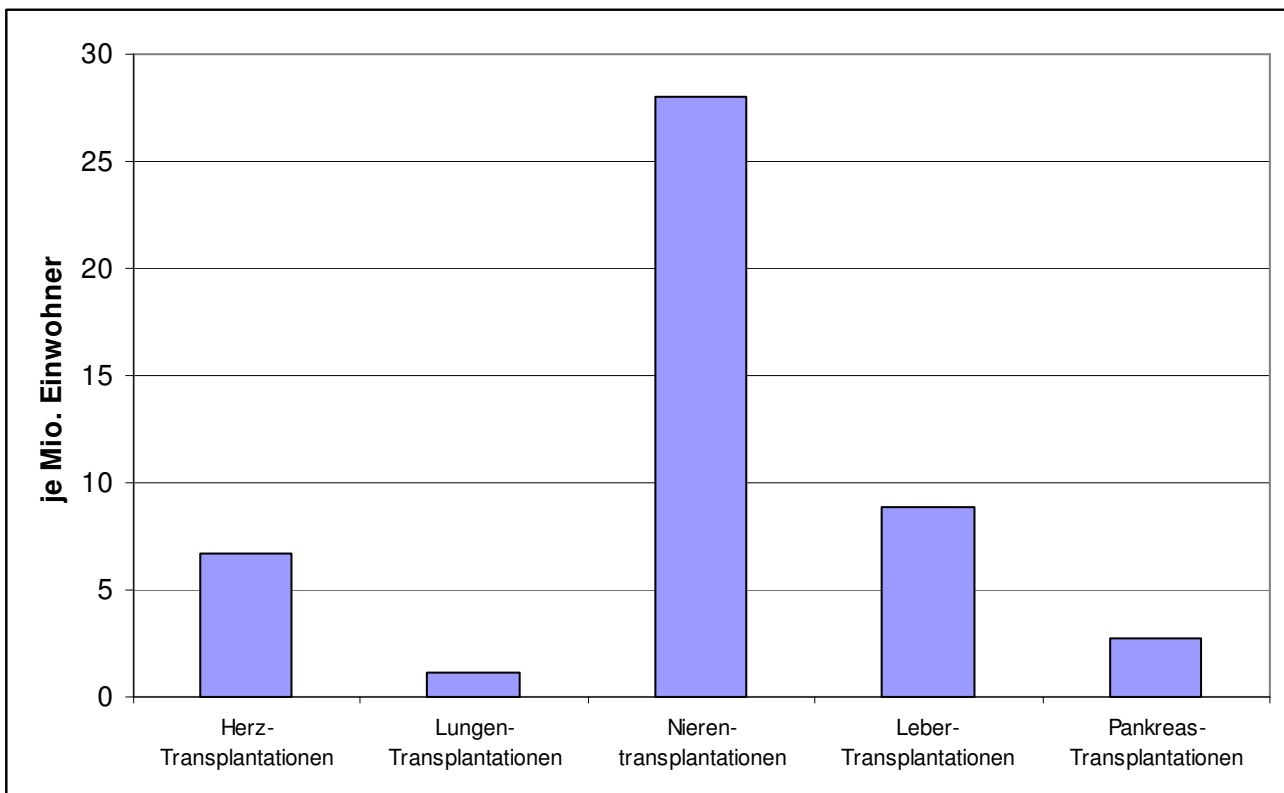
Bei den Herztransplantationen wurden in Nordrhein-Westfalen 7 Herztransplantationen je eine Million Einwohner vorgenommen.

**Abb. 6: Transplantierte Organe, Nordrhein-Westfalen, 2000 bis 2004**



Quelle: Bruckenberger, Herzberichte 2000 bis 2004,

**Abb. 7: Transplantationen je eine Million Einwohner, Nordrhein-Westfalen, 2004**



Quelle: Bruckenberger, Herzbericht 2004; eigene Darstellung des lögd

## **Adressen der Transplantationszentren in Nordrhein-Westfalen**

Transplantationszentrum Aachen  
Klinikum der RWTH Aachen  
Innere Medizin II – Nephrologie  
Pauwelstraße 30  
52057 Aachen

Herz- und Diabeteszentrum NRW  
Klinik für Thorax-  
und Kardiovaskularchirurgie  
Georgstraße 11  
32545 Bad Oeynhausen

Transplantationszentrum Bochum  
Knappschaftskrankenhaus  
Universitätsklinik  
In der Schornau 23-25  
44892 Bochum

Transplantationszentrum Bonn  
Rhein. Friedrich Wilhelms Universität  
Sigmund-Freud-Straße 25  
53105 Bonn

Transplantationszentrum Düsseldorf  
Heinrich-Heine-Universität  
Medizinische Einrichtungen  
Moorenstraße 5  
40225 Düsseldorf

Transplantationszentrum Essen  
Universitätsklinikum Essen  
Klinik und Poliklinik für Allg.-  
Und Transplantationschirurgie  
Hufelandstraße 55  
45122 Essen

Transplantationszentrum Köln  
Medizinische Klinik I  
Kliniken der Stadt Köln  
Ostmerheimer Straße 200  
51109 Köln

Transplantationszentrum Münster  
Med. Universitätsklinik der  
Westfälischen Wilhelms-Universität  
Albert-Schweitzer-Straße 33  
48149 Münster

### **Literaturverweis:**

1. Deutsche Stiftung Organtransplantation: Organspende und Transplantation in Deutschland. Jahresbericht 2003. Neu-Isenburg, 2004.
2. Deutsche Stiftung Organtransplantation: Jahresbericht 2003: Region Nordrhein-Westfalen. Neu Isenburg, 2004.
3. Deutsche Stiftung Organtransplantation: Organspende und Transplantation in Deutschland. Jahresbericht 2004. Neu-Isenburg, 2005.
4. Bruckenberger E: Herzberichte 2000 bis 2004. Hannover, 2001 bis 2005.

### **Für Rücksprachen:**

*Dr. Wolfgang Hellmeier  
Landesinstitut für den Öffentlichen  
Gesundheitsdienst (lögD) NRW  
Dezernat Gesundheitsindikatoren und –daten  
E-Mail: Wolfgang.Hellmeier@loegd.nrw.de  
Tel. (05 21) 80 07 - 2 16*

**Stand: Dezember 2005**